

[illegible]



Eigentlich möchte ich Papa von dem Vorfall unterrichten, aber wozu ihn aufregen? Das ist Mario wirklich nicht wert! Sie machte eine wegwerfende Geste. Es war ein Heiser von mir, mich überhaupt mit Mario abzugeben! Das ist ja nun endgültig vorbei! Und du kannst ruhig sein, daß du künftig vor derartigen Scherzen Marios Ruhe haben wirst!"

Brigitte's Züge waren, als sie dies sagte, hart; wie eine Fremde erschien sie Münch.

★

Dr. Barling, der gleich darauf eintrat, war etwa fünfzig Jahre alt; eine große, schlante, sehr elegante Erscheinung. Leicht angegrautes Haar umrahmte ein festes, kluges Gesicht; seine Augen hatten den gleichen belebten, selbstbewußten Ausdruck wie jene seiner Tochter.

Mit großer Herzlichkeit begrüßte er den Schauspieler.

"Ich habe dich nicht so früh zurück erwartet, Papa", sagte Brigitte, in deren Stimme die Erregung des vorhergesungenen nachschwang.

Barling war seiner Tochter einen kurzen, forschenden Blick zu.

"Gefahr mußte unerwarteterweise heute abend nach Paris reisen; wir konnten daher nur bis zu seiner Abfahrt zusammen sein. Mein wollte ich in dem Hotel kaum nicht mehr hinein bestehen, so möchte ich mich auf den Heimweg, zumal ich damit rechnen konnte, Herrn Münch noch bei ihr anzutreffen!"

"Das war eine famose Idee, Papa! Darf ich dir eine Tasse Kaffee geben?"

Barling war ein glänzender Gesellschaftler. Geistvoll, witzig plauderte er; eine angeregte Stimmung kam auf. Walter Münch, der gern in Barlings Gesellschaft weilte, beteiligte sich eifrig an der Unterhaltung.

Der Schauspieler befand sich in glänzender Laune. Brigitte liebte ihn; er konnte es kaum fassen! Mit welch schweren, qualenden Gedanken war er heute abend hierher gekommen — nun hatte sich alles zum Besten gewandt.

Stimmer wieder legte er Brigitte's Flöte. Ihre Augen glänzten ihn in heiserer Zärtlichkeit. Dennoch erschien sie Münch sehr verändert; nicht mehr so voll jubelnder Freude wie vorhin, als sie einander ihre Liebe bekant hatten. Wie Schatten lag es über Brigitte's Züge, für Minuten verlor sie in Schwestern, aus dem sie, wenn eine Frage an sie gerichtet wurde, antwortete.

Was war mit Brigitte los? Überlegte Münch. Warum

ist sie nicht so froh und glücklich wie bei ihr erzählt hat? Ich möchte sie fragen, aber was soll ich? Sie ist doch die wichtigste Persönlichkeit, von der er erzählt hat. Sie ist doch die wichtigste Persönlichkeit, von der er erzählt hat. Sie ist doch die wichtigste Persönlichkeit, von der er erzählt hat.

Er hat sie nicht so früh zurück erwartet, Papa", sagte Brigitte, in deren Stimme die Erregung des vorhergesungenen nachschwang.

Barling war seiner Tochter einen kurzen, forschenden Blick zu.

"Gefahr mußte unerwarteterweise heute abend nach Paris reisen; wir konnten daher nur bis zu seiner Abfahrt zusammen sein. Mein wollte ich in dem Hotel kaum nicht mehr hinein bestehen, so möchte ich mich auf den Heimweg, zumal ich damit rechnen konnte, Herrn Münch noch bei ihr anzutreffen!"

"Das war eine famose Idee, Papa! Darf ich dir eine Tasse Kaffee geben?"

Barling war ein glänzender Gesellschaftler. Geistvoll, witzig plauderte er; eine angeregte Stimmung kam auf. Walter Münch, der gern in Barlings Gesellschaft weilte, beteiligte sich eifrig an der Unterhaltung.

Der Schauspieler befand sich in glänzender Laune. Brigitte liebte ihn; er konnte es kaum fassen! Mit welch schweren, qualenden Gedanken war er heute abend hierher gekommen — nun hatte sich alles zum Besten gewandt.

Stimmer wieder legte er Brigitte's Flöte. Ihre Augen glänzten ihn in heiserer Zärtlichkeit. Dennoch erschien sie Münch sehr verändert; nicht mehr so voll jubelnder Freude wie vorhin, als sie einander ihre Liebe bekant hatten. Wie Schatten lag es über Brigitte's Züge, für Minuten verlor sie in Schwestern, aus dem sie, wenn eine Frage an sie gerichtet wurde, antwortete.

Was war mit Brigitte los? Überlegte Münch. Warum

